

Das Gordon-Bennett-Ballonrennen – die Gasballon-Weltmeisterschaft

1906 wurde das erste Gordon-Bennett-Rennen in Paris gestartet. Die Regeln damals wie heute sind klar und einfach definiert. Sieger ist der, der am weitesten fährt. Gemessen wird die Luftlinie vom Startplatz zum Landeplatz. Landungen auf See werden nicht gewertet. Der Sieger bzw. dessen nationaler Aero Club, hat das Recht, das nächste Gordon-Bennett-Rennen auszurichten. Ehre und Pflicht zugleich.

Vor einigen Jahren hat es einen Wechsel bezüglich der Ausrichtungsregularien gegeben. Die organisatorischen Anforderungen wurden so hoch, dass ein Jahr Vorbereitungszeit nicht mehr ausreichend erschien. Man einigte sich auf die Ausrichtung zwei Jahre nach dem Sieg. Das Rennen sollte jedoch weiterhin jährlich stattfinden.

Das war in diesem Jahr besonders zu erleben. Die Schweiz, Sieger 2021, wollten das Rennen 2023 in Sion/CH stattfinden lassen. Das vom Schweizer Aero Club beauftragte Organisationsteam hatte acht Monate vor einem Start in der Schweiz fast nichts geregelt. So gab die Schweiz das Rennen an die CIA zurück. Unter den zwei Bewerbern Polen und den USA entschied man sich vernünftigerweise für die USA. Die Schweiz schickte dieses Mal nur ein Team für den Start nach Amerika. Das war das erste Mal, seit das Gordon-Bennett-Rennen ab 1983 wieder regelmäßig durchgeführt wurde. Legendär war 1983 der Start auf dem Platz de la Concorde im Herzen Paris.

Neben der zweijährigen Vorbereitungsphase gab es noch weitere Regelanpassungen. Diese werden auf der jährlich durchgeführten CIA-Versammlung besprochen, und – wenn eine Einigung erfolgt – anschließend durch die Generalhauptversammlung beschlossen. So wird zum Beispiel ab 2024 eine Mannschaft nur dann teilnehmen können, wenn beide Piloten den Pilotenschein für einen Gasballon besitzen. Bisher reichte es, wenn der Co-Pilot einen Heißluftpilotenschein hatte. Maximal drei Mannschaften darf ein Land stellen. Auch, dass das Rennen nunmehr die offizielle Gasballon-Weltmeisterschaft ist, wurde beschlossen. Das hat das Rennen in der öffentlichen Wahrnehmung aufgewertet.

Das Gordon-Bennett-Rennen war die besondere Luftfahrtveranstaltung vor dem ersten und zweiten Weltkrieg. Bestens beschrieben durch den Münsteraner Ballonfahrer Ferdinand Eimermachen in seinem Buch „Welten, Ozean und Sterne“ von 1955. 2024 kommen wir zurück nach Münster. Dann wird im September das 67. Gordon-Bennett-Rennen vor dem Schloss in der Westfälischen/Preußischen Provinz-Hauptstadt stattfinden.

Wilhelm Eimers